



Immobilienwirtschaft Stuttgart e.V.
Verband für die Metropolregion Stuttgart

Stellungnahme des Vorstands des IWS Immobilienwirtschaft Stuttgart e.V. zur Stuttgart 21 nach der Volksabstimmung

Das „Nein“ der Bürger von Baden-Württemberg heißt „Ja“ zu Stuttgart 21

Liebe Mitglieder!

Der erste Adventssonntag 2011 war ein guter Tag für Baden-Württemberg, ein guter Tage für den Wirtschaftsstandort und die Stadt Stuttgart. Es war ein Tag, an dem die Vertragstreue- und Vertragssicherheit durch die Bürgerschaft im Land eindrucksvoll bestätigt wurde. 58,8 Prozent der Bevölkerung von Baden-Württemberg haben durch ihr Nein bei der Volksabstimmung für das Ja zum Projekt Stuttgart 21 gestimmt und damit der größten Innovation der letzten Jahrzehnte im Land ihr Plazet gegeben, trotz allem Widerstand der Grünen-Partei und der Demonstranten. Die Demokratie hat eine Sternstunde erlebt, wenngleich dies von den Projektgegnern leider (noch) nicht akzeptiert wird.

Stuttgart 21 mit der Schnellbahntrasse über Ulm nach München ist mehr als nur ein Verkehrsprojekt. S 21 ist die Basis für eine städtebauliche Entwicklung in Stuttgart mit 100 Hektar neuen Bau -und Parkflächen. Es können dort 20.000 Einwohner angesiedelt und 10.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Verbindungen nach Ulm und München werden deutlich reduziert. Es entsteht nicht nur ein neuer unterirdischer Durchgangsbahnhof, sondern auch ein neuer Bahnhof am Flughafen Stuttgart. Der Rosensteinpark und die unteren Anlagen werden um 20 Hektar erweitert und fördern daher die Wohnqualität in Stuttgart. Der Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg und besonders die Metropolregion Stuttgart wird außerordentlich gestärkt. Fahrzeiten werden in erheblichem Maße reduziert – die Zeitersparnis ist enorm.

Das klare Votum der wahlberechtigten Bürger im Land und auch in der Stadt Stuttgart haben die von den Parlamenten und Gerichten abgesegneten und rechtskräftig genehmigten Plänen bestätigt und die Projektgegnern deutlich abgestraft. Diese haben die Chancen für Gemeinwesen und der Wirtschaft, aber auch für die Stadtentwicklung in Stuttgart nicht wahrhaben und erkennen wollen. Ihre Ziele waren von Rückschritt und purer Opposition geprägt. Andere Meinungen als die ihren wollten sie einfach nicht akzeptieren. Wer so agiert, sollte Konsequenzen aus der Volksabstimmung ziehen.

Die sogenannten Parkschützer sind aufgefordert, ihrem Anspruch Geltung zu verschaffen und die hässliche Zeltstadt umgehend abzubauen, um der Stuttgarter Bürgerschaft wieder den ungehinderten Zugang zum Park zu gewährleisten.

Der IWS Immobilienwirtschaft Stuttgart e.V. hat sich bereits frühzeitig für Stuttgart 21 engagiert, weil Stuttgart 21 eine einmalige Möglichkeit ist, die städtebauliche Qualität in der Stadt Stuttgart durch neue Wohnungen und Arbeitsplätzen, verbunden mit einer innovativen Verkehrsinfrastruktur nachhaltig zu verbessern. Der IWS wird sich auch weiterhin für das Projekt stark machen und es nach Kräften fördern.



Immobilienwirtschaft Stuttgart e.V.
Verband für die Metropolregion Stuttgart

Der IWS Immobilienwirtschaft Stuttgart e.V. hofft, dass es zu einer raschen Realisierung des Durchgangsbahnhofs und dem Neubau der Schnellbahntrasse nach Ulm durch alle am Projekt beteiligten Partner (Bund, Land, Bahn Region und Stadt Stuttgart), deren Position durch die Volksabstimmung gestärkt wurde, kommt.

Nach einer langen Planungs- und Genehmigungszeit muss nun die Realisierung der Projektabschnitte zügig angegangen und realisiert werden - zum Wohle der Bürger in Baden-Württemberg.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr IWS Vorstand

Harald Alber Michael Barth Peter Brenner Anke Stadelmeyer Frank Peter Unterreiner